

Etwa 10% aller Deutschen leiden unter Arthrose, etwa $\frac{1}{4}$ aller 60–70-jährigen Deutschen unter einer behandlungsbedürftigen Kniearthrose. Dass dies nicht zwangsläufig und sofort zum totalen Gelenkersatz führen muss, soll Inhalt des vorliegenden Heftes sein: Konventionelle wie komplementäre konservative Therapieverfahren haben ebenso ihren Stellenwert wie indikationsgerecht durchgeführte arthroskopische Gelenkrevisionen, Knorpelersatzoperationen bei lokal begrenztem Gelenkverschleiß. Achskorrekturen am distalen Oberschenkel oder an der proximalen Tibia werden heute erfolgreich und mindestens zeitgewinnend mit winkelstabilen internen Fixateuren behandelt. Vor allem die medialen unikondylären Knie-Teilprothesen erleben glücklicherweise eine Renaissance. Sollte schließlich eine Knie-Total-Endoprothese angezeigt sein, so ist mittlerweile die navigierte Operationstechnik auf dem Weg zum Standard zu werden. Nicht zuletzt ermöglichen moderne Designs und Materialien zunehmend längere Prothesen-Standzeiten.



Bei schweren Deformitäten, unzureichender Bandführung, ausgedehnten knöchernen Defekten oder Infektzuständen mit oder ohne einliegende Knie-TEP kann die Knie-Arthrodese auch heute noch hilfreiche Dienste leisten.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, eine geruhsame Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr 2007

Ihre

Karl Heinrich Winker,
Erfurt

Hans-Jörg Oestern,
Celle

Andreas Wentzensen,
Ludwigshafen